

Gemeindebrief

der FeG Steinbach

Oktober/November 2021

MONATSVERS

„Lasst uns aufeinander
achthaben und
einander anspornen
zur Liebe und zu guten
Werken.“

HEBRÄER 10,24



JESUS ÄHNLICHER WERDEN

Ziele im Leben sind wichtig, sie bestimmen unseren Alltag, unser Denken, unser Handeln und geben uns Orientierung. Jeder Mensch verfolgt für sich persönlich seine eigenen Ziele, die ihn antreiben und ausmachen. Was sind unsere Ziele? Mein persönliches Ziel ist grob zusammengefasst: Jesus ähnlicher werden. Klingt beim ersten Hören logisch für einen Christen. Doch es steckt so viel mehr dahinter. Als Jesus auf der Erde war, war er ganz Mensch. Und doch so anders, als wir es oftmals sind. Mit seinem Leben ehrte er unseren Vater im Himmel, den er über alles stellte. Er strahlte pure Liebe aus, war barmherzig, geduldig, gütig, ohne Vorurteile, komplett ohne Sünde, einfach fehlerlos. Kaum vorstellbar. Wie können wir auf der Erde nur annähernd so werden wie er?

„Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt – und wir sind es wirklich!“
1. Johannes 3,1

Beim Nachdenken über dieses Thema kamen mir unsere Kinder in den Sinn. Kinder orientieren sich an Erwachsenen. Sie ahmen uns nach, benutzen unsere Redewendungen, manchmal sogar den selben Gesichtsausdruck in bestimmten Situationen. Sie

saugen unser Verhalten auf, wie ein Schwamm. Sie halten uns täglich den Spiegel vor, wir können durch sie viel über unseren Charakter lernen. Für Kinder sind wir Erwachsenen Vorbilder. Sie streben danach, zu werden wie wir.

Nun haben wir als Christen ein unfassbar großes Privileg: Gott nennt uns seine Kinder. Er liebt uns, wie kein Anderer uns lieben kann. Wir dürfen uns an ihm orientieren, seinem Beispiel folgen. Wie ist das nun ganz praktisch möglich? Jesus suchte stetig den Kontakt zu Gott, er betete viel und hörte auf seine Antwort. Auch wir können uns vertrauensvoll im Gebet an Gott wenden und durch das Lesen der Bibel mehr über ihn erfahren. Gott wird uns hören und uns verändern. Er wird uns viele Baustellen aufzeigen und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass sobald die eine Baustelle abgearbeitet wurde, die nächste schon auf uns wartet.

Jesus ähnlicher zu werden, ist vielleicht manchmal frustrierend, weil wir merken, wie fehlerhaft wir sind und kaum Veränderung an uns feststellen können. Aber Gott ist ein gütiger und geduldiger Gott, der unser Bestreben sieht und uns damit nicht alleine lassen wird. Er möchte uns verändern und das Schöne ist, dass wir



uns, je mehr wir uns mit Gott und seinem Wort beschäftigen, ebenfalls nach Veränderung sehnen und es nicht mehr nur als harte Arbeit betrachten.

„Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen, als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen.“ Philipper 2,13

„Deshalb ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut!“ 1. Thessalonicher 5,11

Aber das ist noch nicht alles. Wir Christen haben noch ein Ass im Ärmel: unsere Glaubensgeschwister. Wie gut tun uns doch allen ehrliche, liebevolle Worte und Gespräche miteinander, durch die wir merken, dass wir zwar lange noch nicht am Ziel jedoch auf dem richtigen Weg dorthin sind.

Lasst uns also einander aufbauen und motivieren, mehr wie Jesus und weniger wie wir selbst zu sein!

Madeleine Dietermann

*(Foto: Autobahnkirche Wilnsdorf,
Annette Jaeger)*

BASTELN MIT TANJA

Bunte Papierkürbisse

Materialien: Küchenrolle oder Klo-
rollen, Fingerfarben, Pinsel oder
Schwämmchen, Schere, Schnur, Kor-
ken oder breite Holzstücke

Als Erstes malt man die Küchenrolle
mit der Fingerfarbe orange an. Aber
auch in anderen Farben oder mit ge-
mischten Farben sehen diese Kürbis-
se später super aus. Dann lasst die
Rollen gut trocknen. Wir stellen die
Rollen dafür waagrecht auf eine der
Öffnungen. In 2 bis 3 Stunden sollten
die Rollen gut getrocknet sein.

Jetzt werden mit der Schere ca. 2
bis 4 cm breite Ringe von der Rolle
herunter geschnitten. Passt auf, dass
die Kinder sicher im Umgang mit der
Schere sind! Kleinere Kinder sollte
man unbedingt unterstützen.

Schneidet ein langes Stück Schnur
ab. Die Ringe werden auf die Schnur
gefädelt.

Dann knotet das Ganze schön straff
fest. Steckt euren Korken in die Mitte
und formt noch alles gut aus. Fertig
ist das Kürbis Basteln.



Oktober. Erntedank.

Wie wäre es, in dieser Zeit nicht nur für die Ernte zu danken, sondern auch den Menschen, denen man schon lange einmal „Danke“ sagen wollte? Das können Menschen sein, die dich auf deinem Lebensweg begleiten, zum Beispiel deine Eltern, Großeltern, Lehrern, dein Trainer, Nachhilfelehrer, deine Freunde oder Nachbarn. Für all ihre starken Nerven, ihren Einsatz und ihre Zeit. „Danke“ ist nur ein kleines Wort. Aber es tut jedem gut, wenn er es hört. Mit der einer kleinen Blume oder vielleicht einem buntem getrockneten Herbstblatt gelingt das „Danke“-sagen ganz schnell.



„Wie ein Baum“ nach Psalm 1

Schau,
wie der Baum gedeiht,
der nah am Bach steht.
Kraftvoll wächst er,
und seine Zweige sind voll grüner
Blätter.
Sie welken auch unter sengender
Sommerhitze nicht
Denn seine Wurzeln haben Wasser
in Fülle,
gutes Erdreich ist sein Nährboden.
Früchte trägt er zu seiner Zeit,
und es freut sich an ihm,
wer ihn sieht.

Schau,
so ist der Mensch,

der in der Nähe Gottes lebt.

Er findet Geborgenheit bei ihm,
wenn er sein Wort hört
und mit Verstand und Herz bedenkt,
wenn er auf seine Zusage vertraut
und sich Weisung sein lässt,
was andere mit Gott erfahren ha-
ben.
Der Mensch hat festen Stand,
und er wächst in seinem Inneren
Tag um Tag.

Schau,
du hast einen Platz bei Gott,
du kannst leben,
da wirst du Erfüllung finden,
da wirst du zu Hause sein.

PASTOR JOCHEN PAUL IN EIGENER SACHE

Liebe Gemeinde,

seit 01.08.21 darf ich euer neuer Pastor sein. Byrthe, meine Frau und ich freuen uns auf das gegenseitige Kennenlernen. Nun bin ich für viele in der Gemeinde kein Unbekannter mehr. Dennoch möchte ich mich diesem Wege euch mal kurz vorstellen.

Byrthe und ich sind seit dem 17. Juli 1998 verheiratet und dürfen unseren Weg gemeinsam gehen. Das ist ein großes Geschenk. Gott hat uns mit zwei tollen Jungs Jeremias 20 und Jonas 18 gesegnet. Jonas wohnt noch bei uns zuhause und geht noch zur Schule und Jeremias wohnt und studiert in Gießen. Wir freuen uns an ihrer Eigenständigkeit, die mit jedem Tag größer wird.

Aufgewachsen bin ich in eurem Nachbardorf Haiger Rodenbach, als siebter Junge mit sechs älteren Brüdern und einer jüngeren Schwester. Meine Kindheit wurde sehr durch die Freie evangelische Gemeinde in unserem Dorf geprägt. Hier habe ich die Sonntagschule und Jugendgruppe besucht. Schon als Kind bin ich im Glauben an Jesus Christus unterwiesen worden und wollte deshalb schon sehr früh bewusst als Christ leben. Die Gewissheit, dass Gott mir in seinem Sohn

Jesus Christus seine ganze Liebe zeigt, trägt mein Leben.

Nach einer Lehre im Einzelhandel war ich einige Jahre Mitarbeiter der christlichen Organisation Operation Mobilisation und deren Missionsschiffes Doulos. Ich konnte viele Menschen und Länder kennen lernen und feststellen, dass Gott überall seine Leute hat. Die reichen Erfahrungen aus dieser Zeit prägen mich bis heute und haben mich mit einer großen Weite vertraut gemacht.

Vor dem Besuch einer Bibelschule in der Schweiz, habe ich als Betreuer für behinderte Menschen bei der Lebenshilfe in Dillenburg gearbeitet. Anschließend folgte das Studium zum Pastor in Dietzhöltal-Ewersbach am Theologischen Seminar. In dieser Zeit habe ich auch meine Frau Byrthe kennengelernt und ich bin froh und glücklich, dass wir gemeinsam das Leben als Familie mit unseren beiden Söhnen gestalten können. Von 2001 bis 2008 haben wir als Pastorenfamilie in Driedorf Mademühlen gelebt und gearbeitet. Anschließend war ich als Pastor in Bieberthal Frankenbach tätig. Dann folgte der Dienst für 9 Jahre im Predigtgebiet Bischoffen, von wo aus ich nun nach Steinbach und Fellerdilln berufen wurde.

Als Pastor ist es mein Wunsch, dass wir als Gemeinde einen Beitrag leisten können, dass Menschen Sinn und Hoffnung erfahren und ihr Leben von Gott, der uns alle liebt, berührt wird. „Gott kennen heißt leben.“ Ich glaube, dass wir dafür geschaffen worden sind. Das Menschen die Liebe Gottes durch seinen Sohn Jesus Christus erfahren, ist mein größter Wunsch. Mich dafür von Gott gebrauchen zu lassen, ist dabei stets von der Überzeugung getragen, dass er selbst das Eigentliche tut und wir als Gemeinde „nur“ seine Werkzeuge sind, die er aber dafür konkret bestimmt hat.

Dankbar bin ich für die klare Berufung in die FeG Steinbach und den damit verbundenen Vertrauensvorschuss für den Dienst als Pastor in Eurer Gemeinde. Mein Motto das ich noch aus Jungscharzeiten kenne, heißt: „Mit Jesus Christus mutig voran.“ Er ist das wichtigste Fundament meines Lebens und

meines Dienstes. In diesem Sinne grüße ich Euch alle herzlich.

Euer neuer Pastor
Jochen Paul



IM OKTOBER IN STEINBACH

Reinigungsdienst für den Monat Oktober		Maritta Bedenbender, Gertrud Engelbert, Andrea Engel, Nicole Franz, Marie-Therese Schneider	Martin Debus, Ralf Philippus, Markus Philippus, Mario Philippus
Fr	1		
Sa	2	Reinigungsdienst	
So	3	10:30 Uhr	Abendmahl-Gottesdienst Hans-Georg Kring/Samuel Triesch/Jochen Schmidt
Mo	4	20:00 Uhr	Gemischter Chor
Di	5		
Mi	6	09:30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis
Do	7	20:00 Uhr	Gebetsstunde Alex Schitzold
Fr	8		
Sa	9	Reinigungsdienst	
So	10	10:30 Uhr	Gottesdienst Jochen Paul/Katrin Kloos
Mo	11	14:30 Uhr	Frauen-Gebets-Bewegung keine Chorstunde
Di	12		
Mi	13		
Do	14	20:00 Uhr	Gebetsstunde Andreas Franz
Fr	15		
Sa	16	Reinigungsdienst	
So	17	10:30 Uhr	Gottesdienst (Wortbetrachtung) Jochen Schmidt/ Martin Debus
Mo	18		keine Chorstunde
Di	19		
Mi	20	09:30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis
Do	21	20:00 Uhr	Gebetsstunde Werner Rosowski
Fr	22	19:30 Uhr	Jugendstunde
Sa	23	Reinigungsdienst	
So	24	10:30 Uhr	Gottesdienst Gert Steyn/Manuel Georg
Mo	25	20:00 Uhr	Gemischter Chor
Di	26		
Mi	27		
Do	28	20:00 Uhr	Gebetsstunde Jochen Paul
Fr	29	19:30 Uhr	Jugendstunde
Sa	30	Reinigungsdienst	
So	31	10:30 Uhr	Gottesdienst Daniel Meth/Thomas Kring

IM NOVEMBER IN STEINBACH

Reinigungsdienst für den Monat November			Yvonne Schmidt, Tanja Kring, Jana Meyer, Anita Steiner, Ramona Bedenbender	Günter Maiwald, David Pulverich, Dirk Wahler, Erhard Paul
Mo	1	20:00 Uhr	Gemischter Chor	
Di	2			
Mi	3	09:30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis	
Do	4	20:00 Uhr	Gebetsstunde	Jochen Schneider
Fr	5	19:30 Uhr	Jugendstunde	
Sa	6		Reinigungsdienst	
So	7	10:30 Uhr	Abendmahl-Gottesdienst	Jochen Paul/Monika Rosowski/Dirk Wahler
Mo	8	14:30 Uhr	Frauen-Gebets-Bewegung	20:00 Uhr Gemischter Chor
Di	9			
Mi	10			
Do	11	20:00 Uhr	Gebetsstunde	Jochen Paul
Fr	12	19:30 Uhr	Jugendstunde	
Sa	13		Reinigungsdienst	
So	14	10:30 Uhr	Gottesdienst	Hartmut Jaeger/ Jochen Schmidt
Mo	15	20:00 Uhr	Gemischter Chor	
Di	16			
Mi	17	09:30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis	
Do	18	20:00 Uhr	Gebetsstunde	Manuel Georg
Fr	19	19:30 Uhr	Jugendstunde	
Sa	20		Reinigungsdienst	
So	21	10:30 Uhr	Gottesdienst	Jochen Paul/ Georg Klappert
Mo	22	20:00 Uhr	Gemischter Chor	
Di	23			
Mi	24			
Do	25	20:00 Uhr	Gebetsstunde	Jochen Paul
Fr	26	19:30 Uhr	Jugendstunde	
Sa	27		Reinigungsdienst	
So	28	10:30 Uhr	Gottesdienst	Stefan Holthaus/ Jochen Schneider
Mo	29	20:00 Uhr	Gemischter Chor	
Di	30			

TERMINE VORMERKEN:



TEXTE DER WORTBERACHTUNG (zur Vorbereitung)

17. Oktober: 2. Timotheus 3,10-4,8